

DG-Regierung und die Krise

Mit kleinen und im Grunde hilflosen Maßnahmen im Bereich der Arbeitsplatzbeschaffung versuchen K.-H. Lambertz und seine Ministerkollegen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Bevölkerung der DG zu verringern. Obschon die drei, aus dem Bankfach kommenden DG-Minister wissen, dass sehr dunkle Wolken am Finanzhimmel Belgiens und der DG hängen, verweigern sie sich bisher, ob aus Trägheit, auf Grund einer gewissen intellektuellen Arroganz oder, im Fall von Karl-Heinz Lambertz vielleicht aus Rücksicht auf seine wallonischen Parteifreunde, die wirkliche Ursache der Finanzmisere zu erforschen bzw. öffentlich anzusprechen!

Dabei liegt diese Ursache, am Beispiel Griechenlands für jeden Laien verständlich, auf der Hand. Das kann problemlos aus dem GE-Artikel vom 03.02.2010 "Eurozone steht vor einer schweren Belastungsprobe" herausgelesen werden! Ich wiederhole hier ganz bewusst diese Zusammenhänge, auch wenn es den Einen oder Anderen in der DG nerven sollte.

Weil Griechenland, ähnlich wie Belgien, bereits massiv verschuldet ist, muss dieses Land viel höhere Zinsen bezahlen, um per Staatsanleihen bei Privatvermögenden an das dringend benötigte Geld zu kommen: Dieses Geld ist notwendig, damit der wirtschaftliche Austausch in Griechenland überhaupt stattfinden kann! Zur Erinnerung: Die wichtigste Funktion des Geldes ist seine Rolle als Tauschmittel!

Vor wenigen Tagen wurde im Ersten Deutschen Fernsehen (ARD), zu später Stunde, die ausgezeichnete Rolle von regionalen Komplementärwährungen in Deutschland hervorgehoben. Diese Meldung braucht uns nicht zu verwundern, denn mit den Regionalwährungen kommt mehr Tauschmittel in den realen Wirtschaftskreislauf und folglich ist mehr Wirtschaftsaktivität möglich.

Aus einem direkten Gespräch als damaliger Fraktionsvorsitzender weiß ich, dass auch K.-H. Lambertz die Tauschmittelfunktion des Geldes in unserem Wirtschaftskreislauf als ganz zentral ansieht. Wenn er also zulässt, dass die Bevölkerung der DG unter Geldmangel und Verschuldung zu leiden hat, dann verstößt er gegen seine Fürsorgepflicht als verantwortlicher Minister der DG! Oft genug hat VIVANT- Ostbelgien auf die einfach zu handhabenden Maßnahmen hingewiesen, um Belgien und die DG vor der Finanz- und Wirtschaftskrise zu schützen!

Und seit Bernd Gentges in 2009, als Minister der vergangenen Legislaturperiode, zugegeben hat, welche große Möglichkeiten der Einflussnahme sich den Ministern der DG in Brüssel im Rahmen der interministeriellen Konferenzen bieten, seitdem muss die Ausrede der "Nicht-Zuständigkeit" durch die DG-Minister als heuchlerisch und feige bezeichnet werden!

Joseph Meyer, St. Vith

VIVANT- Ostbelgien

www.vivant-ostbelgien.org